

11.05. 2011 (Mi), 19.00 Uhr

Prof. Dr. Jürgen BREUSTE,
Salzburg

Die ökologische Stadt

Immer wieder gibt es Bestrebungen, Städte nach den Bedürfnissen ihrer Bewohner völlig neu zu gestalten. Viele theoretische Überlegungen wurden nie umgesetzt, enthalten aber interessante, später durchaus aufzugreifende Aspekte. Die Bedürfnislage und die im Mittelpunkt stehenden Ziele der Entwicklung ändern sich jedoch mit der gesellschaftlichen Entwicklung.

Das Bewusstsein, Städte ressourcensparend, energieeffizient, ausgestattet mit Naturelementen und den Bedürfnissen der Bewohner nach z.B. Freizeit- und Klimakomfort zu planen, hat sich in den letzten Jahrzehnten entwickelt.

Es wird dargestellt, welche Ziele und Umsetzungen solche Bestrebungen ökologische Städte zu bauen, erfahren. Dazu wird einerseits der Stadtumbau hin zur ökologischen Stadt, andererseits der Neubau von ökologischen Städten untersucht. Beispiele aus Europa, aber auch aus Shanghai, werden mit Fakten und Abbildungen erläutert betrachtet.

Es zeigt sich, dass der Anspruch „ökologische Stadt“ bisher nur ansatzweise erfüllt wird. Warum dies so ist, könnte Gegenstand der Diskussion sein.

Wenn das Leitbild „ökologische Stadt“ zukünftig eine steuernde Wirkung haben soll, bedarf es eines breiten gesellschaftlichen Konsens und der Formulierung eines politischen Willens dazu.

Eintrittspreise

Nichtmitglieder 5 EURO,
Studenten, Schüler und Auszubildende 2 EURO.
Mitglieder unserer Gesellschaft und der Essener Gesellschaft für Geographie und Geologie haben freien Eintritt.

Jahresmindestbeitrag

Persönliche Mitglieder 30 EURO, deren Partner 10 EURO, Studenten und Auszubildende 10 EURO

Konto

Sparkasse Bochum 42 308 304 (BLZ 430 500 01)

Vorstand

1. Vorsitzende: STD Helga Korfmann,
Kösliner Straße 16a, 45770 Marl, Tel.: 02365-18013,
E-mail: h.korfmann@web.de

2. Vorsitzender: Dr. Manfred Brix,
Holzstraße 1, 44869 Bochum, Tel.: 02327-76972,
E-mail: Manfred.R.Brix@ruhr-uni-bochum.de

3. Vorsitzender: Prof. i.R. Dr. Eberhard Kroß,
Neulingsiepen 26, 44795 Bochum
Tel.: 0234-470970, e-mail: EKross@t-online.de

Schatzmeister

Dr. Hans-Helmut Joester
Krummestraße 6, 44892 Bochum, Tel.: 0234-284202

Kassenwart

(für Beitragszahlungen zuständig)
Prof. Winfried Kampmann,
Am alten Stadtpark 13,
44791 Bochum, Tel.: 0234-581030

Schriftleitung

(An-, Abmeldungen u. Adressenänderungen)
OStR i.R. Engelbert Wühlrl, Stemmansfeld 10,
44797 Bochum, Fax + Tel.: 0234-473026,
E-mail: engelbert.wuehrl@freenet.de

Exkursionswart

StD Hans-Peter Konopka,
Bielefelder Weg 13
45659 Recklinghausen
Tel.: 02361-9049568
E-mail: hanspkonopka@freenet.de

GESELLSCHAFT FÜR GEOGRAPHIE UND GEOLOGIE BOCHUM E.V.



EINLADUNG

3-2010/2011 (Nr.44)

Gesamtübersicht der Veranstaltungen
siehe Jahresprogramm 2010/2011
und

Internet: www.geo-bochum.de

Veranstaltungsort der Vorträge:

Kath. Familienbildungsstätte
Am Bergbaumuseum 37
44791 Bochum (Tel.: 0234-9508911)
Haltestelle der U-35 ca. 300 m entfernt.
Beginn: 19.00 Uhr

(Ihre Mitgliedskarte)

ACHTUNG

Dieses Falblatt verweist auf Aktualisierungen:

- **neuer Vortrag am 13.04.2011 (WÜHLRL)**
- **neuer Termin (Vortrag BREUSTE)**

23.02.2011 (Mi), 19.00 Uhr

Prof. Dr. Herbert POPP,
Bayreuth

**Wie nachhaltig ist der „nachhaltige
Tourismus“ in Marokko?
Wüstentourismus, Gebirgstourismus,
Kulturerbe-Tourismus**

Neben dem Küsten- und Badetourismus (mit dem Schwerpunktort Agadir) und dem Besuch der Königsstädte (Marrakech, Rabat, Fès und Meknès) gibt es in Marokko auch ländliche Tourismusformen fernab des Meeres, die in der Tourismusliteratur im allgemeinen als umwelt- und sozialverträglicher als der Massentourismus angesehen werden und begrifflich zum „nachhaltigen Tourismus“ zusammengefasst werden.

Am Beispiel des Wüstentourismus am Sahararand (Erg Chebbi), der Wandertouren im Atlasgebirge (Hoher Atlas, Dschebel Saghro) und dem Besuch der photogenen Wohntürme (Kasbahs) und Speicherburgen (Agadire) Südmarokkos im Rahmen eines Kulturerbe-Tourismus wird aufgezeigt, inwieweit wir es hier tatsächlich mit Tourismusformen zu tun haben, die tendenziell „nachhaltig“ sind bzw. inwieweit der Glaube an Nachhaltigkeit der Realität nicht standhält.

9.03.2011 (Mi), 19.00 Uhr

Dipl. Geol. Ralph SCHLÜTER,
DMT, Essen

**Kohlendioxid-Abscheidung und –
Speicherung: Eignung und Potenzial
von Lagerstätten in Deutschland**

Seit Jahren hört man immer ungünstigere Szenarien des weltweiten Klimawandels und seiner Folgen. Die Internationale Energieagentur (IEA) schätzt, dass für eine Begrenzung des Temperaturanstiegs auf nicht mehr als 2°C eine Stabilisierung des Anteils der Treibhausgase in der Atmosphäre bei etwa 450 ppm erforderlich ist. Eine der Maßnahmen, die dazu einen Beitrag leisten können, ist die Anwendung von CCS (Kohlendioxid-Abscheidung und Speicherung) in der Energieerzeugung und Großindustrie.

Für die Speicherung eignen sich verschiedene geologische Formationen. Für alle Fälle gelten aber die physikalischen Voraussetzungen, die durch den kritischen Punkt für CO₂ bestimmt sind. Danach sollte die Mindesttiefe der Speicherung etwa 1000 m betragen.

In Deutschland konzentrieren sich die Hauptspeichervolumina im norddeutschen Becken sowie im Alpenvorland Bayerns. Die Risiken liegen im Bereich von Leckagen durch unzureichende Dichtigkeit der Deckschichten, durch Unterbrechungen an Störungen und vorhandene Perforationen durch Bohrungen. Derzeit findet im Rahmen der gesetzlichen Neuregelung eine breite Diskussion über Chancen und Risiken zwischen Umweltgruppen, der Industrie und der Politik statt.

30.03.2011 (Mi), 19.00 Uhr

Prof. Dr. Klaus DIERßEN, Kiel

**Tundra und Taiga NW-Sibiriens:
Wildnis und/oder Industrielandschaft**

Die westsibirische Niederung zwischen Taimyr und dem Altai enthält die ausgedehntesten und vielgestaltigsten Moorsysteme der Erde und birgt zugleich umfangreiche Platin- und Palladium-Lagerstätten bei Norilsk sowie ausgedehnte Erdöl- und Erdgaslager.

Der Kontrast zwischen unberührten Naturlandschaften sowie lokal und regional bislang erst in Teilen erschlossenen Erdgas- und Erdöllagern ist beeindruckend. Brüche und Defekte an Pipelines setzen nur unzulänglich bilanzierbare Erdgas- und Rohölmengen frei. Darüber hinaus führt die klimatische Erwärmung zu einem merklichen Abtauen des Permafrostes in den oberen Torfschichten.

Die Faszination einer unberührten Natur und drastische Umweltschäden überlagern sich weiträumig.

13.04.2011 (Mi), 19.00 Uhr

Engelbert WÜHRL, OstR i.R., Bochum

Das Kulturhauptstadtjahr 2010 – ein Rückblick

Der Vortragende geht zunächst den Fragen nach, wie die Kultur(haupt)stadt-Idee entstand und warum das Ruhrgebiet 2010 den Zuschlag bekommen hat. Danach wird er ausgewählte Projekte vorstellen und schließlich fragen, ob das Kulturhauptstadtjahr 2010 für das Ruhrgebiet Gewinn bringend war.